

XIX. GP-NR.
Nr. 1732 1J
1995-07-14 A N F R A G E

der Abgeordneten Haigermoser, Haller, Dr. Partik-Pablé, Mag. Haupt
an den Bundesminister für Justiz
betreffend die Drogenpolitik in Österreich

Presseberichten zufolge wollen die Grünen in der Bundesrepublik Deutschland eine, wie sie es nennen, "Wende in der Drogenpolitik" herbeiführen.

Sie fordern mit dem Hinweis auf die Beschaffungskriminalität eine Freigabe von sogenannten weichen Drogen (Haschisch und Marihuana) ab dem 16. Lebensjahr und die Abgabe von harten Drogen an Süchtige unter staatlicher Aufsicht und ärztlicher Kontrolle. Die momentane staatliche Drogenpolitik bezeichnen sie als "ein einzigartiges Arbeitsbeschaffungsprogramm für organisierte Kriminalität".

Obwohl der Versuch der Drogenbekämpfung durch Liberalisierung schon in den Niederlanden und in der Schweiz gescheitert ist, stellen auch in Österreich führende Politiker der Grünen und des Liberalen Forums immer wieder derartige Forderungen und manifestieren diese zum Teil sogar in ihren Parteiprogrammen. Dies lässt, in Anbetracht der immer deutlicher werdenden Bestrebungen dieser Gruppen an einer Regierung teilnehmen zu wollen, eine gewaltige Gefahr in bezug auf die Drogenproblematik in Österreich herannahen.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Justiz die folgende

A N F R A G E :

1. Halten Sie die Legalisierung von Drogen für einen gangbaren Weg der Bekämpfung des Drogenmißbrauches?

2. Falls ja, durch welche wissenschaftlichen Erkenntnisse oder realen Versuche in anderen Staaten begründen sie diese Auffassung?
3. Falls nein, wie wollen Sie dem immer weiter um sich greifenden Mißbrauch von Drogen, dem Handel mit diesen und der damit verbundenen Beschaffungskriminalität auf legitistem Wege Herr werden?
4. Welche konkreten Gesetzesentwürfe planen Sie in diesem Zusammenhang?
5. Gibt es Aufzeichnungen über den Mißbrauch von Drogen in Strafvollzugsanstalten und was sagen diese aus?
6. Welche Möglichkeiten des Drogenentzuges, abgesehen von haftbedingtem Drogenmangel, existieren in österreichischen Strafanstalten?
 - a) Reichen diese für alle drogenabhängigen Inhaftierten aus?
 - b) Falls nein, was werden sie unternehmen, um in Zukunft jedem drogenabhängigen Häftling einen Entzug zu ermöglichen?